



Im Jahr 2000 gründeten die Brüder der Freimaurerloge

"Zum Schwarzen Bär" die gleichnamige Stiftung.

Ermöglicht wurde die Gründung durch das Vermächtnis eines
Logenmitglieds:

Herrmann Lange hinterließ der Loge einen namenhaften Betrag, der
das Grundkapital der Stiftung darstellt.



Übertragen aus dem Webseitenaufttritt
Stand 2026

Stiftungsgründe

Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. So wurden in der [Satzung](#) u. a. folgende förderungswürdige Themen festgelegt:

- Förderung der Toleranz und Völkerverständigung
- Förderung der Jugendpflege und -fürsorge
- Förderung der Erziehung, Bildung und Ausbildung an Lehranstalten des In- und Auslandes
- Durchführung öffentlicher Informationsveranstaltungen über die Ziele der Freimaurerei
- Förderung wissenschaftlicher Arbeiten zu diesem Thema

Schirmherr der Stiftung war zum Zeitpunkt der Gründung:
Stefan Schostok, Oberbürgermeister
der
Landeshauptstadt Hannover

**Eingetragen im Stiftungsverzeichnis des
Niedersächsischen Innenministeriums**

Vorsitzender des Vorstands: Jörg Hilmer.
Vorsitzender des Kuratoriums: Klaus Westphal

Gedanken

"Die wahre Großzügigkeit der Zukunft gegenüber, besteht darin, in der Gegenwart alles zu geben"

-- Albert Camus

Was nützen vollmundige Erklärungen über Humanität, Humanismus, Menschenwürde und Nächstenliebe, wenn Sie nicht von Taten begleitet werden?

Wir nennen uns Frei-MAURER. Obwohl wir uns lange von unseren praktisch arbeitenden Vorgängern getrennt haben, hat der Begriff "Freimaurer" immer auch eine praktische, eine werktätige Komponente.

Freimaurer ist, wer handelt, nicht wer philosophiert. Toleranz und Menschenwürde sind dabei unsere stärksten Triebfedern.

Beide spielen leider in der öffentlichen Wahrnehmung kaum noch eine Rolle. Aus unserer Sicht sind sie jedoch Stützpfeiler unserer Gesellschaft. Um ihnen wieder ihren gebührenden Stellenwert zu verschaffen, wollen wir deshalb bewusst unsere Mitmenschen einbinden.

Die Stiftung *"Zum Schwarzen Bär"* ist die logische Konsequenz einer langen Tradition. Die Freimaurerei war immer auch eine dem Menschen zugewandte Organisation.

Inhaltsverzeichnis

Stiftungsgründe.....	2
Gedanken	3
Preise	5
2005 Schulpreisträger	5
2006 Schulpreisträger	8
2007 Netzwerk Mirjam	11
2013 Mädchenchor Hannover	14
2015 Zahnmobil.....	16
2024 Wünschewagen und Aktion Sonnenstrahl	19
Sponsoren / Förderer.....	22
Kontakt / Impressum	23

Preise

2005 Schulpreisträger

Eines der drängenden Problemen, mit denen unsere Gesellschaft konfrontiert wurde, ist die Allgegenwart von Gewalt. Besonders an Schulen zeichneten sich, wie jüngste Beispiele auch aus Hannover zeigten, Besorgnis erregende Trends ab. Dabei spielten häufig Konflikte eine Rolle, die aus der fehlenden Integration ausländischer Schüler, aus mangelndem Verständnis für die kulturelle Identität des jeweils Anderen herrührten.

Vorurteile und ein großer Mangel an Kenntnis über die Lebensweise, Kultur, und Sprache der verschiedenen Ethnien führten zu Gewaltbereitschaft und einer Spirale fortschreitender Gewalt.

Der Preis wurde 2005 aus diesen Gründen an Einzelpersonen oder Gruppen verliehen, die sich persönlich gegen Gewalt an Schulen engagierten oder Konzepte vorlegten, wie Gewaltprävention an Schulen gestaltet werden konnte. Er ist insgesamt mit 3000 Euro dotiert, wobei bis zu drei Preisträger gesucht wurden, die jeweils 1000 Euro erhalten sollten.

Beteiligen konnten sich, wie bereits ausgeführt, einzelne Schüler und Schülergruppen aller Altersstufen. Der Schultypus spielte keine Rolle. Die Preisübergabe fand am 30. November 2005 im Logenhaus an der Lemförderstraße 7 statt. Zum Empfang im Logenhaus waren neben den Vertretern der Presse auch die Schulsprecher der beteiligten Schulen, die Eltern- und Lehrervertreter sowie alle Personen geladen, die die Preisverleihung in diesem Jahr möglich gemacht hatten. Außer den Logenmitgliedern aus Vorstand und Kuratorium der Stiftung waren das unter anderen Bürgermeister Bernd Strauch für die Stadtverwaltung Hannover.

Neben der Aufgabe, Menschen zu würdigen, die sich um das

Gemeinwohl verdient gemacht hatten, war es auch Absicht der Stiftungsmitarbeiter, die Ideale der Freimaurerei, Toleranz, Respekt vor dem Nächsten, Friedensliebe und soziale Gerechtigkeit nach außen zu tragen. Mit der Preisverleihung in Jahr 2005 war ein erster Schritt gemacht - weitere folgten.

Preisträger

Die Gewaltbereitschaft in vielen Bereichen der Gesellschaft, insbesondere bei einigen Jugendlichen nimmt leider zu! Vielerorts waren gerade die Schulen Schauplatz von verdeckter und offener Gewalt! Gewalt als Mittel zur Durchsetzung individueller Interessen und Ziele ist aber nicht nur für die Demokratie zerstörerisch, sondern sie ignoriert auch Toleranz + Menschenwürde.

Ein Phänomen der Gewalt bestand darin, dass sie immer von einer Minderheit ausging. Wir möchten gern mit unserer Preisverleihung junge Menschen ansprechen und sie auszeichnen, die den Mut hatten, sich mit dieser Frage offen auseinander zu setzen!

Wir wollten Mut machen, genauer hinzuschauen, nicht "klein" beizugeben, sondern mit Ideen oder Projekten positive Veränderungen herbeiführen!

Uns war bewusst, dass unsere Preisverleihung nur ein kleiner Stein im Meer der Wahrnehmung der Gesellschaft darstellen konnte, jedoch konnte er Wellen erzeugen, da Sie uns durch Ihre persönliche, aktive Haltung zu diesem Thema unterstützten!

Schüler folgender Einrichtungen konnten sich über je 1.000 Euro Preisgeld freuen:

1. **Schule an der Feldbuschwende,
Zum Siemenshop 29, 30539 Hannover**
2. **Schule Isernhagener Straße,
Isernhagener Straße 33, 30161 Hannover**
3. **Lutherschule,
An der Lutherkirche 18, 30167 Hannover**



2006 Schulpreisträger

Den Anderen kennen heißt ihn respektieren - Integration ausländischer Schüler und Ideen für ein friedliches Miteinander der Kulturen an Schulen.

Ein großer Hemmschuh der Integration von Schülern mit ausländischem Hintergrund besteht in Missverständnissen und Vorurteilen gegenüber der Kultur des Gastlandes. Der gleiche Mechanismus funktioniert auch umgekehrt: Wie festgefahren die Ansichten über "die" Türken, "die" Araber oder andere, in der Regel außereuropäische Volksgruppen sind, können wir täglich aus den Medien erfahren und erleben es ebenso in unserem Alltag.

Diesen Kreis aus Nicht-Kennen und Nicht-Kennen-Wollen gilt es zu unterbrechen, wenn wir ein friedliches, vorurteilsfreies Miteinander der Kulturen anstreben. Vor allem unter Schülern und in Schulen sind Konzepte gefragt, mit deren Hilfe Gewalt mit ethnischen Hintergründen gebannt und - als Fernziel - das Leben in Parallelgesellschaften verhindert wird.

Die Stiftung »Zum Schwarzen Bär« hatte den Preis "Für Toleranz und Menschenwürde" denjenigen zugedacht, die Ideen zum Thema:

Integration durch Anpassung? Was tut Ihr, um Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammen zu bringen?

formulierten und umsetzten und somit ein friedliches Miteinander an unseren Schulen ermöglichten.

Voneinander lernen, einander verstehen

Stiftung der Loge vergibt zum 2. Mal den Preis für hannoverschen
»Freimaurerpreis für Toleranz und Menschenwürde«

Hannover, 15. November 2006: *"Integration durch Anpassung? Was tut*

*Ihr, um Menschen aus unterschiedlichen Kulturen
zusammenzubringen?"*

Diese Frage hatten hannoversche Schülerinnen und Schüler zu beantworten, die mit ihren Klassen am Wettbewerb der Stiftung »Zum Schwarzen Bär« teilnehmen wollten. Seit 2005 vergibt die gemeinnützige Stiftung den mit insgesamt 3.000 € dotierten Preis. *"Kinder und Jugendliche erschienen uns als unsere natürlichen Ansprechpartner, denn Toleranz und Verständnis für fremde Kulturen erlernt man früh - oder vielleicht gar nicht"*, begründete Fritz Schiermann, 69, Vorsitzender der Stiftung, die Ansprache der Schulen.

190 Schulen im Raum Hannover haben die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Stiftung angesprochen; die Schüler folgender Einrichtungen konnten sich über je 1.000 Euro Preisgeld freuen:

1. **GS Albert-Schweitzer-Schule 30451 Hannover Fröbelstr. 5**
Projekt "Albert geht mit flora"
2. **Grundschule Olberstraße 30519 Hannover Olberstr. 13**
Projekt "Miteinander leben - einander verstehen"
3. **Kurt-Schwitters-Gymnasium 30629 Hannover**
Projekt "Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage"

Die Preisübergabe fand am 29. November 2006 in den Räumen des hannoverschen Logenhauses, Lemförderstr. 7, 30169 Hannover ab 17.00 Uhr statt.

Vertreter der Presse waren zur Preisübergabe und zum anschließenden Stehempfang eingeladen.

Freimaurerstiftung zum schwarzen Bär



2007 Netzwerk Mirjam

Dabei handelt es sich nicht um den Versuch einer historischen Einordnung, sondern um die generelle Frage, wann die Humanität für den Menschen beginnt. Auch soll nicht darüber diskutiert werden, ob die Mensch-Werdung bei der Zeugung oder der Geburt erfolgt.

Die Fragestellung "Wann beginnt Humanität?" soll hier auf folgendes hinweisen:

Unsere Gesellschaft hat sich zweifelsohne weiterentwickelt. Wir ziehen Frieden dem Krieg vor, wir schützen und achten Minderheiten, wir kümmern uns um unsere Kinder und versuchen einen positiven Einfluß auf ihre Entwicklung zu haben, um nur einige Merkmale dieser Weiterentwicklung zu nennen.

Was ist aber, wenn ein Mensch gar nicht erst die Möglichkeit erhält, all diese und andere Errungenschaften unserer Gesellschaft zu nutzen?

Und das nur aus dem Grund, weil seine Eltern, speziell seine Mutter sich ihrer Aufgabe nicht gewachsen sieht und das Kind schlimmstenfalls "entsorgt".

Unser Sorgen gilt somit den Müttern und ihren Kindern.

Unser Anliegen ist, sie in ihrem Konflikt oder ihren Konflikten nicht allein zu lassen, ihnen eine Wahl zu geben, die sie bisher nicht hatten.

Aus diesem Grund nimmt sich die Stiftung »Zum Schwarzen Bär« dieses Jahr der Schwangerschafts-Konfliktberatung in Verbindung mit dem ersten hannöverschen Babykörbchen an.

Preisträger ist dieses Jahr das **NETZWERK MIRJAM**, eine Initiative der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers e.V. und ihres Diakonischen Werkes.

Unter der Fragestellung „Wann beginnt Humanität?“ nahm die Schirmherrin des Netzwerkes Mirjam, Frau Bischöfin Dr. Margot Käßmann, den Preis in Höhe von 6.000 Euro entgegen.

Wann: 17. Oktober 2007, 17.00 Uhr

Wo: Logenhaus, Lemförder Straße 7, 30169 Hannover

Neben der Bischöfin und dem Vorsitzenden der Stiftung, Christian Buhl, sprach auch der Großmeister der humanitären Großloge (A.F.A.M.), Jens Oberheide, zu Wort kommen.

Festredner war Pastor Jürgen Schnare, Leiter der Arbeitsstelle Weltanschauung im "Haus kirchlicher Dienste".

Im Anschluss fand ein Sektempfang statt. Dieser diente zum Kennenlernen und der Möglichkeit, sich etwas im Logenhaus umzusehen.

Die Stiftung freute sich über die zahlreiche Teilnahme an der Preisverleihung.

Freimaurer spenden für Kirche

Dass eine Bischöfin eine Geldspende von Freimaurern bekommt, wäre früher so undenkbar gewesen wie die Heiligsprechung Voltaires durch den Vatikan - Logen und Kirchen blieben meist auf Distanz. Doch das ist vorbei: "Unsere Wurzeln sind nun mal unbestritten christlich", sagte **Christian Buhl** (38), Vorsitzender der Stiftung "Zum Schwarzen Bär", als er Landesbischöfin **Margot Käßmann** (49) den mit 6.000 Euro dotierten Freimaurerpreis für Toleranz und Menschenwürde übergab. Das Geld ist für das "Netzwerk Mirjam" bestimmt, dessen Schirmherrin Käßmann ist. "Wir helfen Schwangeren in Not", sagte **Barbara Witthohn** (61) vom Diakonischen Werk. Das Netzwerk unterhält etwa das "Babykörbchen" am Friederikenstift. Vor der Preisvergabe hatte sich Käßmann beim Weltanschauungsbeauftragten der Kirche über Freimaurer informiert: "Sie sind nicht geheimer als andere Vereine - und sie achten die R



Religionsfreiheit", sagte sie. *Be*

2013 Mädchenchor Hannover

mädchen**chor** hannover erhält den
FREIMAURERPREIS FÜR
TOLERANZ UND MENSCHENWÜRDE

Die **Stiftung »Zum Schwarzen Bär«** hat
2013 den mädchen**chor** hannover mit
ihrer Auslobung bedacht.



"Toleranz und Menschenwürde
benötigen eine Basis", so der damalige
Vorsitzende der Stiftung Christian Buhl.

"Philosophieren und Diskutieren sind sicher wichtig, aber wenig
effizient im Vergleich zu der ausgeübten Toleranz und Akzeptanz in einer
so erfolgreichen Jugendgruppe wie dem mädchen**chor** hannover.

Hier treffen Kulturen, Religionen und letztlich auch Schichten
zusammen und erzeugen Kultur und auch Wunder.

Es war uns ein Bedürfnis die hervorragende Arbeit des Chors zu
bedenken, auch im Namen unserer Heimatstadt Hannover"

Bernd Badorek

1. Vorsitzender der Stiftung »Zum Schwarzen Bär«



Spende für Sängerinnen: Christian Buhl, Peter Becker und Gudrun Schröfel vom Mädchenchor. Körner

Freimaurer ehren Mädchenchor

Eine Institution, die sich für Toleranz einsetzt und sich nicht sofort mit Freimaurerei in Verbindung bringen lässt: Nach diesen Kriterien wählt die hannoversche Freimaurer-Stiftung „Zum Schwarzen Bär“ die Kandidaten für ihren Preis für Toleranz und Menschenwürde aus. In diesem Jahr ist es der Mädchenchor Hannover, der gestern den mit 5000 Euro dotierten Preis erhielt. Er soll für die Finanzierung des Umbaus der Chistuskirche in ein Chorzentrum verwendet werden.

Gelebte Toleranz war ein Grund, warum der Mädchenchor unter einer Vielzahl von Vorschlägen herausstach. „Die Mädchen arbeiten nicht nur zusammen, sie geben sich durch ihren internationalen Erfolg auch eine Stimme“, begründet Stiftungsvorsitzender **Christian Buhl** die Entscheidung. Ein anderer Grund für die Auswahl war der Selbstzweck: „Wir wollen das Bild der Freimaurer als Klub alter Männer mit antiquierten Denkweisen loswerden. Und der Mädchenchor hat auf den ersten Blick gar nichts mit Freimaurerei zu tun.“ isc

2015 Zahnmobil

"Man kann nicht nicht kommunizieren", so beschreibt es der österreichisch-amerikanische Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick.

Ein wichtiges und zumeist unterschätztes Mittel zur Kommunikation ist unser Lächeln. Ein Lächeln ist mehr als nur ein Gesichtsausdruck oder das spannen von Muskeln. Durch das produzieren von Endorphinen im Gehirn, kann Lächeln körperliche und seelische Schmerzen verringern und das eigene Wohlbefinden steigern.

Mimik, Gestik, Tonfall, Haltung, Gang hinterlassen einen bleibenden Eindruck, sie prägen Sympathie und Antipathie deutlicher als alles, was wir sagen.

Und doch versagen sich viele Menschen das Lächeln. Versagen sich das Wohlbefinden und auch die Sympathie anderer.

Menschen in Armutssituationen in der Stadt und Region Hannover werden nicht oder nur schwer vom Gesundheitssystem erreicht.

Dies trifft auch auf die zahnmedizinische Behandlung zu, mit weitreichenden Folgen für die Gesundheit, dem Selbstwertgefühl der Betroffenen und den gesellschaftlichen Folgekosten.

Aus diesem Grund nimmt sich die **Stiftung »Zum Schwarzen Bär«** dieses Jahr dem Zahnmobil Hannover an.

Preisträger
ZAHNMOBIL HANNOVER erhält den
FREIMAURERPREIS FÜR
TOLERANZ UND MENSCHENWÜRDE 2015

Preisträger ist dieses Jahr das **ZAHNMOBIL HANNOVER**, ein Projekt des Diakonisches Werk Stadtverband Hannover e.V. und der Initiatoren Dr. Ingeburg Mannherz und Werner Mannherz.



Neben Werner Mannherz und dem Vorsitzenden der Stiftung, Bernd Badorek, wird auch Dr. Klaus Winter, Vorstand der Stiftung "[Hilfswerk Deutscher Zahnärzte](#)" zu Wort kommen.

Entgegen genommen wird der Preis in Höhe von 7.000 EUR von den Initiatoren Frau Dr. Ingeburg Mannherz und ihrem Ehemann Werner Mannherz.

Presse

Die Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ) titelte am 17.06.2015

Stiftung der Freimaurer verleiht Preis an Zahnmobil

Die Stiftung der Freimaurerloge Zum Schwarzen Bär zeichnet das Projekt Zahnmobil mit dem diesjährigen Freimaurerpreis für Toleranz und Menschlichkeit aus. "Das Zahnmobil zählt zu den sozialen Leuchttürmen der Stadt", sagt der Stiftungsvorsitzende Bernd Badorek. Ingeburg und Werner Mannherz hatten die Initiative 2011 begründet: Das Zahnmobil versorgt unter anderem Obdachlose mit kostenlosen Zahnbehandlungen. "Das Angebot leistet nicht nur medizinische Hilfe,

sondern bietet den betroffenen auch ein Stück menschenwürdiges Leben", sagt Badorek.

Der in diesem Jahr mit 7000 Euro dotierte Preis wird am heutigen Mittwoch um 18 Uhr im Logenhaus der hannoverschen Freimaurer, Lemförderstraße 7, verliehen. Im Anschluss an die Veranstaltung können Zahnmobil und Logenhaus besichtigt werden.



2024 Wünschewagen und Aktion Sonnenstrahl

Am 4. Dezember fand in einer feierlichen öffentlichen Veranstaltung in unserem Logenhaus die jeweils hälftige Zuwendung des genannten Betrages statt, symbolisch verbunden durch die Übergabe über einer Milchkanne.

Dabei stellten die Vertreterinnen beider Vereine der Bruderschaft unserer Loge und den Besuchern ihre Projekte detailliert dar und beantworteten viele Fragen

Lichtblicke, Wünsche wagen und wie uns das, was Wert ist .

Kurz gesagt: Lichtblicke, Wünsche wagen und eine Milchkanne

Die Johannisloge „Zum Schwarzen Bär“, i. Or. Hannover beging in diesem Jahr ihr 250. Stiftungsfest. Der freimaurerischen Tradition der Unterstützung Bedürftiger folgend, wurden alle Gabensammlungen in diesem Jahr, zwei lokalen Projekten gewidmet. Um die Besonderheit der Gabensammlungen, in eben diesem Jahr für alle Brüder sichtbar zu machen, wurde eine früher in ländlichen Gebieten übliche Milchkanne aufgearbeitet und zu jeder freimaurerischen Veranstaltung unserer Loge, an prominenter Stelle postiert.

Preisträger

Die „Aktion Sonnenstrahl“ ist ein gemeinnütziger Verein in Hannover, der seit 10 Jahren Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien umfassend hilft – bei der Bewältigung ihrer aktuellen, schwierigen Lebenssituation und der Realisierung von Chancen auf eine bessere Zukunft.

„Voller Bauch studiert nicht gern“, heißt es in einem Sprichwort. Mit einem leeren Bauch kann man aber erst recht nicht denken und sich auf den Unterricht konzentrieren. Ob uns das gefällt oder nicht, ist es

immer noch so, dass viele Schülerinnen und Schüler ohne Frühstück in die Schule kommen und zuhause nach dem Unterricht kein warmes Mittagessen auf sie wartet. Die „Aktion Sonnenstrahl“ bietet daher in Hannover und in der Region Mittagsverpflegung für diese Schülerinnen und Schüler an.

Frau Sigrid Schubach-Kasten, die Gründer- und Geschäftsführerin und eine ihrer Mitstreiterin, Frau Stefanie Lohmann berichteten mit eindrücklichen Schilderungen von über 600 Kindern, die derzeit an dem oben erwähnten Mittagessen teilnehmen. Dabei legt der Verein größten Wert auf, in der eigenen Küche hergestelltes und gemeinschaftlich eingenommenes Essen. Dies dient dem verstehenden Miteinander und der Kommunikation der Kinder untereinander, auch und besonders über scheinbare, kulturelle Schranken hinweg.

Wohlgemerkt, die „Aktion Sonnenstrahl“ ist ein ehrenamtlicher Verein und finanziert seine Aktionen ausschließlich durch Spenden.

(siehe auch unter:

[Aktion Sonnenstrahl e.V. » Zukunftschancen für alle Kinder](#))

Das ehrenamtliche Projekt Wünsche-wagen – versucht Menschen, die an einer lebensverkürzenden Krankheit leiden, unter dem Motto „Wie gern würde ich noch einmal jenen Ort besuchen“, letzte Wünsche sich äußern zu wagen und auch zu erfüllen.

Wie Frau Julia-Marie Meisenburg, die Projektleiterin sowie Frau Maren Meier, eine der Projektkoordinatorinnen darstellten reicht die Palette von inzwischen mehr als 525 Fahrten des Wünsche-Wagens in Niedersachsen, vom letzten Besuch an die Ostsee oder zu der Kirche in die Stadt der Trauung in Thüringen, über den Besuch der Miniaturwelt in Hamburg oder gar den, eines eigentlich restlos ausverkauften Konzerts von Herbert Grönemeyer.

Die Organisation einer jeden solcher Fahrten erfordert ein hohes Maß an Abstimmungen zwischen den unterschiedlichsten Beteiligten wie z.B. Familienangehörigen, dem Krankenhaus bzw. dem Pflegeheim, dem Personal am Zielpunkt usw. usf.

Einer der berührendsten Danksagungen eines derjenigen, der einen letzten Wunsch wagte, lautete: „Ich durfte noch mal Mensch sein.“

(siehe auch unter: www.wuenschewagen.de/niedersachsen)

Zum Abschluss des Abends überreichte der Meister vom Stuhl Bernd Badorek den freudestrahlenden Vertreterinnen der beiden Organisationen zur Erinnerung, noch eine eigens für dieses Jubiläumsjahr geprägten Kupfergedenkmünzen, mit dem Faksimile des ersten, als gesichert geltenden Siegels, der Loge „Zum Schwarzen Bär“.

Mit dieser Veranstaltung nahm das Jahr des 250. Stiftungsfestes der Johannisloge „Zum Schwarzen Bär, i. Or. Hannover“ einen würdigen, offiziellen Ausklang.



Sponsoren / Förderer

Unsere Stiftung »Zum Schwarzen Bär« hat sich entschlossen, möglichst regelmäßig einen Preis für Toleranz und Menschenwürde zu vergeben.

Wir wenden uns an Sie mit der Bitte, dieses Projekt mit einer Spende zu unterstützen.

Selbstverständlich stellen wir Ihnen für Ihre Spende eine steuerlich wirksame Spendenbescheinigung aus.

Weiterhin würden wir Ihre Wort / Bildmarke hier auf unserer Internet-Seite bewerben.

Ihre Spende überweisen Sie bitte auf unser folgendes Konto:

Bankhaus Hallbaum

IBAN: DE73 2506 0180 0090 3110 69

BIC: HALLDE2HXXX (Hannover)

Kontakt / Impressum

Stiftung »Zum Schwarzen Bär«

Lemförder Straße 7
30169 Hannover

Mail: vorstand [at] freimaurerstiftung [dot] de
Internet: <http://www.freimaurerstiftung.de/>

Jede Übernahme und Verwertung von Inhalten dieses Dokuments
bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der
Stiftung »Zum Schwarzen Bär«.

Eingetragen im Stiftungsverzeichnis des Niedersächsischen Innenministeriums

Vorsitzender des Vorstands: Jörg Hilmer.
Vorsitzender des Kuratoriums: Klaus Westphal